

„Pälzer Flizzer“ rennen und fangen fliegende Bälle

Flyball-Mannschaft im Verein der Hundefreunde veranstaltet bald erstes Turnier / Junge Hundesportart setzt sich langsam durch

Von unserem Redaktionsmitglied
Katrin Filthaus

„Los Koda, hopp, hopp, hopp!“, schreit Ulla Kares. Ein paar Meter entfernt steht Stefanie Marchetti und ruft laut: „Auf Silver!“ Der Platz des Vereins der Hundefreunde in der Speyerer Straße ist erfüllt von Stimmen: Anfeuerungsrufe schallen über die Wiese, dazwischen Hundegebell in verschiedenen Tonlagen. Hier handelt es sich um keine „normale“ Hundeschule – die „Pälzer Flizzer“ spielen Flyball.

Bei dieser Hundesportart geht es vor allem um Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Es ist ein Staffellauf, bei der die Mannschaften, die aus vier Hunden und ihren Haltern besteht, so schnell wie möglich einen Parcours mit vier Hürden absolvieren müssen. Hinter den Hindernissen steht die Flyballbox, eine Art Holzrampe mit zwei Vertiefungen, in denen je ein Ball liegt. Springt der Hund auf die Rampe, wird ein Mechanismus ausgelöst und der Ball schießt hinaus. Der Hund muss den fliegenden Ball fangen und dann über die Hürden zurück zu Frauchen oder Herrchen rennen. Sobald er die Ziellinie überquert hat, darf der nächste Läufer ins Rennen geschickt werden.

„Die Hunde brauchen eine gute Kondition und müssen auf Rufe reagieren“, erklärt Katrin Rudolf, die zusammen mit Stefanie Marchetti im vergangenen Jahr die Flyball-Mannschaft im Verein der Hundefreunde ins Leben gerufen hat und nun trainiert. Die Boxenlader stehen hinter der Box. In einem Korb hinter dem Rücken haben sie die Bälle, mit denen sie die Abschussvorrichtung nachfüllen. Die „Boxenlader“, wie die Mannschaftsmitglieder sie nennen, rufen die Hunde, damit diese, sobald ihr Besitzer sie loslässt, auf sie zulaufen.



Stefanie Marchetti füllt die Flybox nach, während Hündin Silver sich mit dem gefangenen Ball auf den Rückweg zu ihrer im Ziel wartenden Mannschaft macht. Bilder (2): Rittelmann

Das kann zu Verwirrungen führen: Im Flyball-Training werden nämlich auch die Bahnen gewechselt, damit die Hunde sich nicht an einen Parcours gewöhnen. Dann sollten aber auch die Boxenlader tauschen, stellt Katrin Rudolf fest: Stefanie Marchetti ist auf der linken Bahn stehengeblieben, die Hunde, die sie zuvor gerufen hat, sollen jetzt auf der rechten Bahn zu Ulla Kares rennen – denkste. Die Australian Shepard-Hündin Silver wetzt los, quer über das Feld auf Marchetti zu. Immerhin ist diese ihr Frauchen, wen interessieren da die Rufe von Ulla Kares? Auch Wanda, ein Schäferhund-Bordercollie-Mischling, hat sich jetzt auf Marchettis Stimme eingestellt und denkt gar nicht daran, die Box auf ihrer Bahn zu betätigen.

Ganz andere Problem macht Jack-Russel-Terrier Koda. Er ist mit Abstand der

kleinste Hund, was zur Folge hat, dass die Hürdenhöhe für die ganze Mannschaft an seiner Körpergröße ausgerichtet wird. Schließlich sollen die Hunde vor allem Spaß haben und sich nicht überanstrengen. Mit Feuereifer sprintet Koda los, fängt den Ball, lässt ihn fallen, nimmt ihn wieder auf – und rennt an den Hürden vorbei zurück zu Frauchen Tatjana Carapina. Er fädelt nicht ein, wie es beim Flyball heißt. „Koda ist unser Problemfall, aber wegen seiner Größe ist er wichtig für die Mannschaft“, erklärt die Trainerin.

Bis zum Samstag, 25. August, sollen die Probleme beseitigt sein, denn dann veranstalten die „Pälzer Flizzer“ ab 9 Uhr ihr erstes Flyball-Turnier. Im Übrigen eines der wenigen in der Region, denn während



Die Drehung an der Box macht die meisten Probleme und wird sorgfältig trainiert.

Flyball in Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen sehr populär ist, wird der junge Sport hier kaum betrieben. „Der einzige andere Verein in der näheren Umgebung sind die Lussheimer Hundefreunde“, so Rudolf.

Auch am Sonntag, 26. August, geht es rund auf dem Vereinsgelände: Beim „Tag der offenen Tür“ stellen ab 10 Uhr nicht nur die Flyballspieler ihren Sport vor, es gibt auch Vorführungen von der Welpenschule und vom Dackelclub sowie Agility, Quadrillen und Turnierhundesport.

Weitere Infos zum Flyball und „Tag der offenen Tür“ unter www.vdh-ludwigshafen.de. Die Mannschaft ist außerdem am Wochenende 11./12. August bei der Internationalen Hunde-Ausstellung in der Eberthalle vertreten.

Aus den Vereinen

Die **Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe**, ein Zusammenschluss verschiedener Selbsthilfegruppen, hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Karin May-Wedig (David e.V., Hilfe für Unfallopfer) folgte auf Ulrich Heberger (Alzheimer), der aus gesundheitlichen Gründen in den Stellvertreterposten wechselte. Im Vorstandsamt bestätigt wurden Schatzmeister Jürgen Poerschke (Dialyse-Patienten Rhein-Neckar) und Schriftführerin Ingeborg Löffler-Ertel (Schlaganfall). Eine regelmäßige Sprechstunde ist montags von 15 bis 17 Uhr in den Räumen des Vitalzentrums Ernst-Lorenz-Haus (Raiffeisenstraße) in Oggersheim eingerichtet, Infos: Tel. 0621/683 93 50. bur

*

Die **SPD Südliche Innenstadt** hat einen neuen Vorstand: Bernd Laubisch und Lorena Schmidt stehen an der Spitze dieser Untergruppierung. Kassierer ist Claus Mevius, Schriftführer Rudi Jacob. bur

*

Der ehemalige Ligaspieler Willi Link jun. ist vom **Ludwigshafener SC** für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet worden. Jeweils 50 Jahre gehören der langjährige Fußballchef Jakob Brunn, der auch LSC-Vize ist, und der frühere Vorsitzende und Jugendleiter Hans Hager dem Gartenstädter Verein an – ebenso wie Josef Windhuber. 40 Jahre sind Ex-Torhüter Wolfgang Kriegl, Bernhard Schreiber, Roland Mohrhardt und Reinhard Tereba im Verein. rs

*

Besondere Ehrungen bis hin zur Ehrenmitgliedschaft erhielten beim Jubiläumsfest des **SV Südwest** fast 30 Mitglieder, von denen zehn (wie Bruno Leiner) seit mindestens 50 Jahren dem Verein angehören. Heinz Däuvel trat gar bereits 1938 ein. rs